



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Pressemitteilung

Berlin, 12. September 2019

In the Making: Ilya & Emilia Kabakov. Von Zeichnung zu Installation

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung
Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Vernissage: 16. Oktober 2019, 19:00 Uhr
Presseführung: 16. Oktober 2019, 18:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 17. Oktober 2019 – 23. Februar 2020

Öffnungszeiten: Mo–Fr 14:00–19:00 Uhr, Sa–So 13:00–17:00 Uhr
Eintritt: 5 Euro, ermäßigt: 3 Euro

Seit Ende der 1980er Jahren erschaffen die gefeierten Konzeptkünstler Ilya und Emilia Kabakov fantastische Räume, die sie selbst „totale“ Installationen nennen. Die Betrachter tauchen ein in Geschichten, die nicht nur von der Vergangenheit der Kabakovs in der UdSSR, wo beide geboren wurden und aufgewachsen sind, sondern auch und vor allem von utopischen Träumen handeln. Die Kabakovs entwerfen das Konzept einer Installation immer gemeinsam und Ilya überträgt ihre Ideen auf Papier.

Ilya Kabakovs grafisches Können geht auf die Zeit zurück, als er – lange bevor er im Westen überhaupt wahrgenommen wurde – in Moskau Grafikdesign und Buchillustration am Surikow-Kunstinstitut studierte und später als Illustrator für Kinderbücher arbeitete. In den 1960er Jahren bildete eine kleine Gruppe regimekritischer Künstler – in der Kabakov



eine zentrale Rolle spielte – eine inoffizielle Kunstbewegung, die später Moskauer Konzeptualismus genannt wurde und die sich mit den Widersprüchen und dem Scheitern des Sozialismus auseinandersetzte.

In den 1980er Jahren schuf Kabakov die Installation *The Man Who Never Threw Anything Away*, die aus Gegenständen des täglichen Lebens bestand. Die Verwendung von gewöhnlichen Objekten – Dingen, die helfen, eine Atmosphäre der Erinnerung zu schaffen – wird zum zentralen Mittel in seinem Werk und er beginnt, diese Gegenstände in die begehbaren Rauminstallationen einzubeziehen. Im Westen wurde man zum ersten Mal auf Kabakov aufmerksam, als ihm die Kunsthalle Bern 1985 eine große Einzelausstellung widmete. Zwei Jahre später nahm er ein sechsmonatiges Stipendium des Kunstverein Graz an und begann ab 1988 mit Emilia zusammenzuarbeiten, die zu dieser Zeit in New York als Kunstberaterin und Kuratorin arbeitete. Sie stammt wie Ilya aus Dnepropetrowsk (heute Dnipro) und kannte ihn schon als Jugendliche. 1992 heirateten sie und setzten ihre Zusammenarbeit fort.

Die Ausstellung *In the Making: Ilya & Emilia Kabakov. Von Zeichnung zu Installation* präsentiert eine Auswahl an Skizzen und farbigen Zeichnungen zu ihren berühmten Installationen, wie *The Toilet*, die 1992 auf der documenta IX in Kassel errichtet wurde, *The Palace of Projects*, der heute in der Zeche Zollverein aufgebaut ist, und *The Red Pavilion*, der auf der 45. Biennale in Venedig 1993 ausgestellt wurde. Neben diesen und weiteren Zeichnungen für gebaute Werke sowie Bühnenbildern sind zahlreiche Ideen für nicht realisierte Installationen zu sehen, wie *The Vertical Opera*, entworfen für das Guggenheim Museum, oder *The Fallen Angel*, eine Skulptur eines vom Himmel gefallenen Engels, die vor dem Whitney Museum in New York entstehen sollte. Die meisten der ausgestellten Arbeiten sind nicht Ausdruck des Gedankenprozesses, der zu den großformatigen Installationen geführt hat, sondern halten Ideen fest, die von Anfang an in den Köpfen des Künstlerpaars existieren und dann durch verschiedene Zeichnungen umgesetzt werden.



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing

Für die Kabakovs steht die Installation der Architektur, insbesondere in ihrer Beziehung zum Raum, sehr nah und sie setzen oft architektonische Elemente in ihren Arbeiten ein. Die vielfältigen Zeichnungen geben uns einen Überblick über ihr herausragendes Werk und unterstreichen zugleich die Verbindung zwischen Installationskunst und Architektur.

Anlässlich der Ausstellung wird eine Lichtinstallation mit der Zeichnung *How to Meet an Angel* an die Fassade des Museums projiziert.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Bei Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.

Mit der freundlichen Unterstützung von:



KEWENIG



SPEECH



Pure Freude an Wasser

SCHÜCO

Medienpartner:

BERLINARTLINK

Kontakt

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung
Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Tel.: +49 30 437 390 90

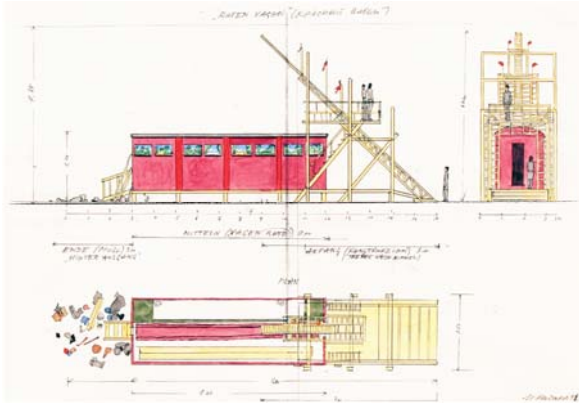
Fax: +49 30 437 390 92

mail@tchoban-foundation.de

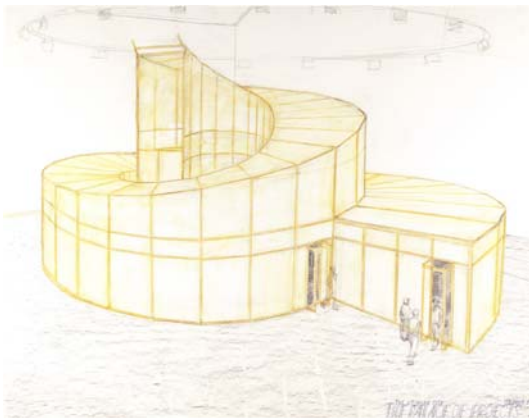
www.tchoban-foundation.de



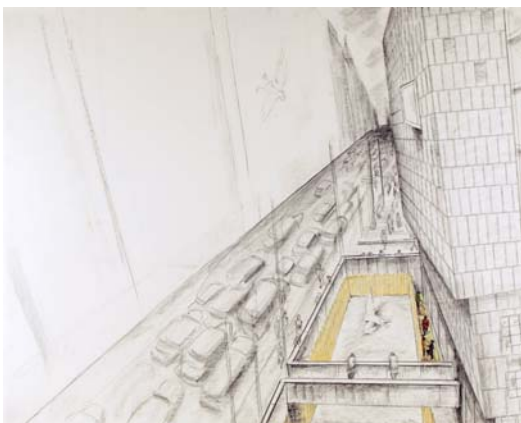
Abbildungen



The Red Wagon, Seiten- und Vorderansicht, Grundriss,
1991
Aquarell, Tusche
28 × 41 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



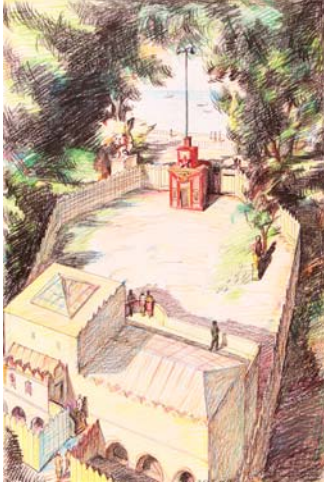
The Palace of Projects, Ansicht, 2003
Buntstift, Aquarell, blaue Tinte, Kohle,
89 × 117 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



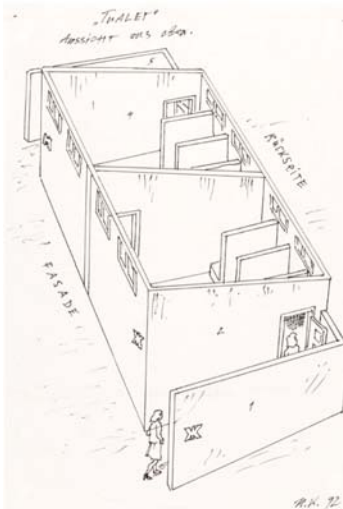
The Fallen Angel, Ansicht, 2001
Buntstift, schwarzer Buntstift, Kohle
81 × 102 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing



The Red Pavilion, axonometrische Ansicht, 1993
Buntstift
45,5 × 30,5 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



The Toilet, Axonometrie, 1992
Tusche
28 × 19 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



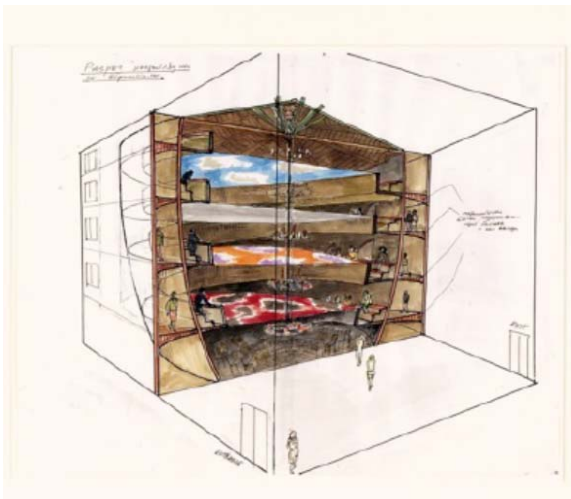
The Toilet, perspektivische Ansicht, 1992
Aquarell, Tusche
26,8 × 35,2 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing



Life with an Idiot, Entwurfsskizze (zweiter Akt, „In der Wohnung“), 1992
Schwarzer und roter Buntstift
28 × 43 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



The Vertical Opera (Guggenheim), perspektivische Schnittzeichnung, 1993
Aquarell, Tusche, Filzstift, Korrekturstift
43 × 55 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



The Center of Cosmic Energy, perspektivische Ansicht, 1995
Aquarell, Tusche
27,5 × 41 cm
© Ilya und Emilia Kabakov



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing